

10. Schweiz. Arbeiter Jodlerfest in Aarburg

Autor(en): **Baumann, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarburger Haushalt-Schreibmappe**

Band (Jahr): - **(1965)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-787956>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

10. Schweiz. Arbeiter Jodlerfest in Aarburg



s'Aarbigger-Jodlerfescht

Es schöns Fescht isch vergange
doch nur vo usse gseh
denn dinn im Härze hangets
no wie ne schöni Fee.

Was z'O.-K. und ou d'Jodler
do alles g'leichtet hei
do muesch nur wärli lobe
das zügt vo wahren Geischt.

Es Fescht isch do erschtande
Wie's Aarbig sälte gseht
und alli hei chly blanget
wie das bis z'letscht usgseht.

Der hinderscht Ma isch g'schtande
schtolz uf sym Poschte treu
u jede isch dra g'hanget
u's het e keine g'reut.

Der Petrus het bedure
mit üsem Jodlervolk
het abgschellt syner Bruse
u d'Aarbigger si schtolz.

Vom Gänfer- bis zum Bodese
g'sesch Jodler i hälle Schaare
u alli mässe sich jetzt hie
in Aarbig a der Aare.

Der eint het halt chli Ungfehl g'ha
bim singe, fähnle, bloose
doch eis isch sicher, säb isch wahr
es het halt nid nume Rose.



Schnappschüsse aus dem Festumzug



Ou Dorne het es immer g'ha
die di e chly wei schtäche
doch wenn du schtarch bisch, dänk nur
dra
es soll dir z'Härz nid bräche.

Die Völkerschar am Samschtig z'Nacht
die het üs neu bewiese,
üses Jodellied isch nid i Gfähr
trotz Schlager, Tscheß und twiste.

Scho am Sunntig, früeh am Morge
het me Alphornbläser g'hört
sicher hei die Melodiee
niemer i sym Schlummer g'schtöhr.

U scho tribt es fröhlichs Läbe
Schtädtli us u Schtädtli y
Jodellieder g'hörsch dernäbe
wär wet da nid luschtig sy.

U erscht z'mittag die Farbpracht
du chasch es fascht nid gloube
daß d'Jodler das hei häre bracht
du trousch chum dyne Ouge.

E so ne Feschtzug g'sesch nid gschwing
i üsem schöne Schtädtli
es isch halt Heimatliebi drinn
da gits so schöni Feschtli.

Drumm, alli die wo g'hulfe hei
heit Dank, u syt rächt z'friede
wes mängisch scho chly hert zue geit
doch d'Fründschaft die isch bliebe.

Verby isch üses Jodlerfescht
das üs so guet isch g'rate
drumm Jodler bliebet treu u fescht
das füehrt zu neue Tate.

E. Baumann

